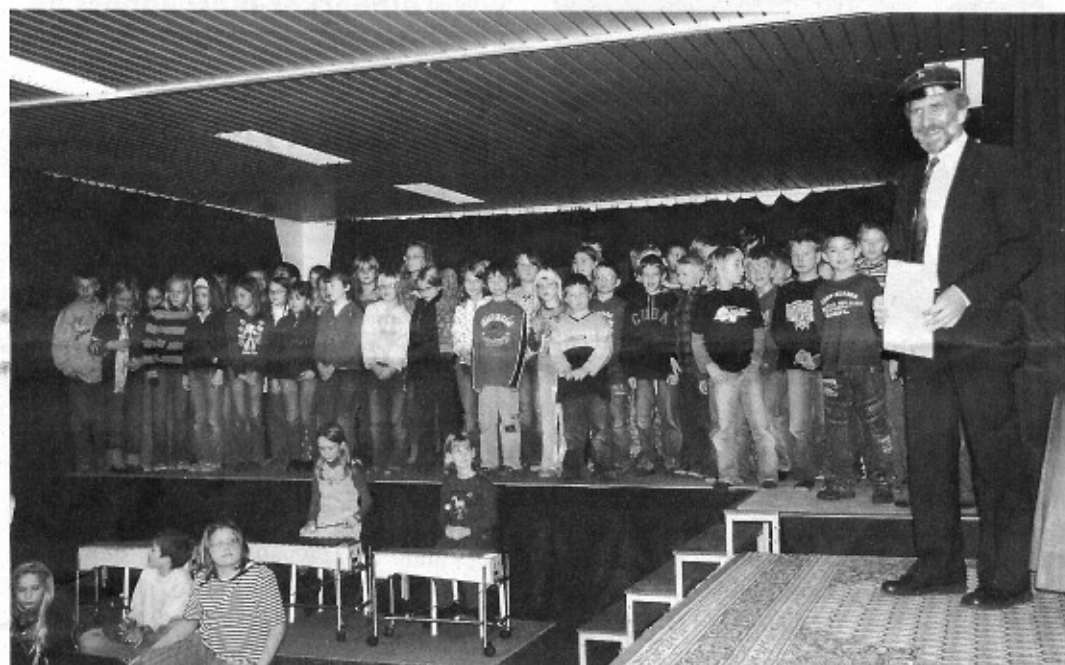


Neuen Schulleiter fröhlich begrüßt

An der Grundschule Dassel: Ulrich Kättner-Neumann / Besonnene und offene Art



Der neue Kapitän, Schulleiter Ulrich Kättner-Neumann, wurde von den Dritt- und Viertklässlern sowie dem Kollegium schwungvoll mit einem Lied begrüßt.

Foto: Stöckemann

Mit Musik und mit freundlichen Worten wurde der neue Schulleiter der Grundschule Dassel, Ulrich Kättner-Neumann jetzt offiziell begrüßt. Kättner-Neumann freut sich auf gute Zusammenarbeit mit den Kindern, dem Kollegium, den weiterführenden Schulen, den Kindertagesstätten, den Eltern und dem Schulträger. Besonders angetan war er von den Vorführungen der Kinder bei seiner Amtseinführung.

Dassel (sts). Ilse Brinckmann begrüßte den Schulleiter. Sie berichtete, dass das Kollegium befürchtet hatte, ohne Führung da zu stehen. Denn Schulleiter Dietz war in den Ruhestand gegangen, Konrektorin Kamrowski hatte eine Schulleitung übernommen. Die Erleichterung im Kollegium sei groß gewesen, als der neue Schulleiter avisiert wurde. Brinckmann hoffte, dass Kättner-Neumann den großen Haken noch nicht gefunden habe, wenn auch jeder sein persönliches Häkchen habe. Sie freute sich über die offene, direkte und motivierende Zusammenarbeit und hoffte, dass der eingeschlagene Weg zum Wohl der Schule und der Schüler weiter gegangen werde. Musikalisch begrüßt wurde der Schulleiter durch Musik aus dem Stück »Schön, dass du da bist«.

Regierungsschuldirektor Otto Reckmann bezog sich in seiner Rede auf den Pädagogen Gerhard Sennlaub. Er betonte, dass es in Schule nichts Wichtigeres gebe als die Kommunikation der Menschen dort. Funktioniere diese nicht, liege dies oft an einem gestörten Miteinander der Personen. Der Schulleiter habe dann die Aufgabe, mit Fingerspitzengefühl eine neue Gesprächsstruktur zu finden.

Als Schulleiter müsse man durchsetzungsfähig sein, und bereit sein, bei wenig mehr Geld viel mehr zu arbeiten und vor allem persönlich Verantwortung zu übernehmen. Eine Schule sei kein Kommando-Unternehmen und auch kein Wirtschaftsbetrieb. Reckmann, der selbst einmal

Schulleiter der Grundschule war, hoffte, mit Kättner-Neumann den passenden Schulleiter gefunden zu haben - wenn auch die Findung unkonventionell gewesen sei.

Dem Regierungsschuldirektor lag besonders die Qualität von Schule am Herzen. Und das bedeute nicht, bei möglichst geringem Input möglichst großen Output zu erzielen. Schulische Qualität zeige sich auch nicht nur in publizierbaren Ereignissen wie Aufführungen oder einem Sport-Ranking.

Vielmehr gehe es darum, jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit zu erkennen und zu fördern. Das erfordere Kraft, Einfühlungsvermögen und Können. Qualität von Schule zeige sich im täglichen Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Wenn man darauf sein Augenmerk richte, dann gebe es Leben in der Schule.

Bürgermeister Gerhard Melching begrüßte Kättner-Neumann ebenso wie Peter T. Mispagel von der Rainald-von-Dassel-Schule und Gerhard Wittkugel von der Paul-Gerhardt-Schule. Er hatte, wenn auch ohne Noten, eine Kopie des Abiturzeugnisses von Kättner-Neumann im Gepäck. Die Schulleiter-Kollegen sowie der Bürgermeister lobten vor allem die besonnene Art des neuen Schulleiters. Melching hob noch die Bedeutung der Grundschule für das spätere Lernen hervor.

Mit einem »Lied für den neuen Kapitän« begrüßten die Dritt- und Viertklässler den neuen Schulleiter, der überwältigt war vom Empfang. Kättner-Neumann wurde in Schönhagen geboren, seine Mutter war Lehrerin. Nach dem Abitur an der PGS arbeitete er als Lehrer in Alfeld, Badenhausen, Förste und Volpriehausen.

Auch wenn ihm der Weggang von seiner früheren Schule schwer gefallen sei, sei der Wechsel nach Dassel doch der richtige Entschluss gewesen. Er hofft auf gute Zusammenarbeit mit allen, die mit Schule zu tun haben.